

Mauern entwickeln. Wir brauchen diese Beziehung, und sie verlangt auch bei internationaler Kooperation, daß wir marktwirtschaftliche Prinzipien durchstellen. Unsere Wirtschaft muß sichern, daß Leistung der Maßstab ist für soziale Bewertung des einzelnen. Soziale Sicherheit muß durch den Betrieb, aber auch in der Gesellschaft, durch den Staat geschaffen werden. Auch dafür müßten wir unsere Politik für die soziale Sicherheit der Werktätigen durch den Staat eindeutig definieren.

Genossen, wir haben Arbeit, eine klare Analyse der Lage in der Wirtschaft zu machen, daraus die Schlußfolgerungen abzuleiten, damit in unserem Parteiprogramm ein Wirtschaftsprogramm entsteht, hinter dem die Genossen in den Grundorganisationen, unsere gesamte Partei stehen kann. *(Beifall)*

Wolfgang Berghofer: Das Wort hat Genosse Günter Täubrich. Genosse Reinhard Jakobs hat hier ein ganzes Programm von interessanten Dingen an die Tagungsleitung übergeben. Ich darf mal einen Satz zitieren, zu dem ich mich auch bekenne: „Bei allen Rezepten, die uns bewegen – stärkstes Glied zur Lösung unserer Wirtschaftsprobleme ist die Arbeiterklasse, die arbeitet, trotz alledem“, trotz aller Probleme. *(Beifall)*

Das sollten wir nicht vergessen. Wir werden diese Vorschläge alle an die Wirtschaftskommission übergeben und morgen in der Fortführung der Diskussion noch weitere Vorschläge unterbreiten. Genosse Täubrich hat das Wort.

Günter Täubrich: Liebe Genossinnen und Genossen! In der Wirtschaft wird die nächste Regierung unseres Landes und, ich denke, das Schicksal unseres Landes weitestgehend entschieden. So schwer es ist, ich muß es aussprechen: Die zentralistische Wirtschaftsführung, die praktizierte Plan- und Bilanzwirtschaft ist gescheitert. Das Volkseigentum wurde, durch bestimmte Ursachen bedingt, von vielen Werktätigen nicht im ausreichenden Maße angenommen. Die Lage ist ernst, und mein Beitrag kann nur wenige Gedanken enthalten. Der Parteitag sollte sich zu einem mutigen Schritt entscheiden und aussprechen, daß es unser Ziel sein muß, nicht unvorbereitet, nicht ungeordnet, aber dennoch unser Land als erwachsenen und souveränen Staat in die Europäische Gemeinschaft mittelfristig einzubringen.

Die Wirtschaftsführung muß den dortigen Regelungen entsprechen, das heißt Marktwirtschaft mit entscheidenden eigenen Eckpunkten auf sozialem Gebiet und der Umwelt. Eine Kernfrage sehe ich dabei in der Entwicklung innerer Triebkräfte aus den Wirtschaftseinheiten heraus nach höchsten Leistungen, welche sich auf dem Markt beweisen müssen.

Ich bin nicht dafür, vordergründig Strukturfragen zu diskutieren. Ich bin dafür, gute Traditionen des deutschen Volkes, wie Fleiß, Kreativität und Wertarbeit, als Anspruch und Maßstab zu stellen. Wir brauchen hier Ehrlichkeit.

Nicht wenige unseres Landes müssen wieder arbeiten lernen, intensiv und qualitätsgerecht. Und wer das gut macht, soll gut verdienen, und wer Mißwirtschaft und Unfähigkeit beweist, kann nicht noch durch die Gesellschaft seinen Arbeitsplatz geschützt erhalten. *(Beifall)*